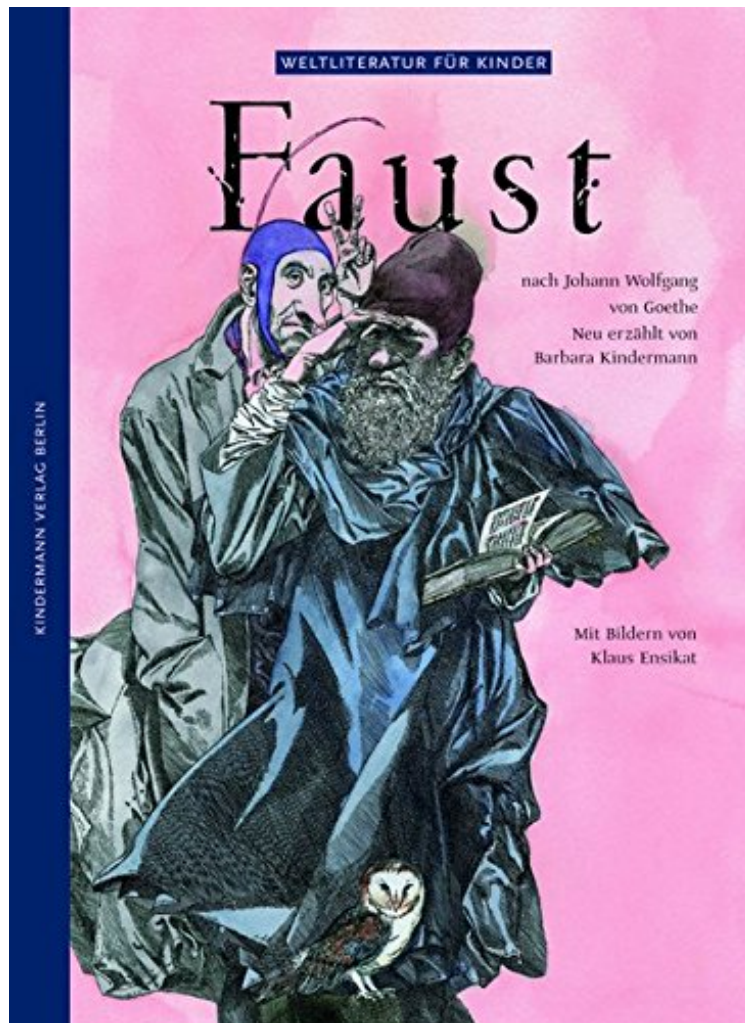


(Read free) Faust: nach Johann W. von Goethe

Faust: nach Johann W. von Goethe

Von Johann Wolfgang von Goethe, Barbara Kindermann, Klaus Ensikat
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #19384 in BcherVerffentlicht am: 2002-01-01Abmessungen: 12.09 x .47b x 8.86l, Einband: Gebundene Ausgabe36 Seiten | File size: 35.Mb

Von Johann Wolfgang von Goethe, Barbara Kindermann, Klaus Ensikat : Faust: nach Johann W. von Goethe before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Faust: nach Johann W. von Goethe:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Live-Lesung: PETER STEIN liest Faust.DER TRAGDIE ZWEITER TEIL.....Von J. FromholzerPeter Stein liest FAUST_2 vor Publikum, auf 7 CDs (aufgenommen im Jahr 2000), spielt/spricht alle Rollen selbst, lt sich Zeit..... man hrt sofort, dass der Regisseur Freude hat am Vorlesen. Jedes Wort sitzt. Diese Lesung ist im Rahmen von Steins Vorbereitungen auf seine Faust-Inszenierung fr die EXPO in Hannover entstanden. Der schwierige FAUST_2. Peter Stein schreibt im Booklet zur ersten CD ber seine persnliche Annherung an dieses Werk, die schon in den 1950er Jahren in der Schule begann: "Ich hatte (...) den Faust 1 in der Schule gelesen und spannend, ja erregend gefunden,

doch der zweite Teil wurde von den Lehrern als bedeutungsvoll, wichtig, ja besonders `goethisch`, jedoch als zu schwierig, für Jugendliche ungeeignet, zu gewichtig, außer Betracht gelassen. Der Hang zur Besserwisseri, sportiver Ehrgeiz, Entzifferungssucht, Lust an Sprache und Sprachwitz ließen mich immer wieder den Versuch unternehmen, diesen als unbesteigbar verschrienen Bildungsberg zu bekraxeln. (...)".Eine ganz wunderbare Lesung ist das mit Peter Stein - obwohl Stein die Dialoge spricht, spielt, gerne deutlich betont, so wird es doch nie aufdringlich. Diese Gefahr besteht immer dann, wenn schlechte Schauspieler / Sprecher bei Lesungen Dialoge spielen (wollen). Diese 7-CD umfassende Box mit der Hrverlag wieder neu auflegen, dann als eine mp3-CD. Hat man sich bei Steins Lesung eingehrt, dann strengen die CD-Wechsel nach ca. einer Stunde.Fazit: FAUST_2 und Peter Stein: "Es war doch so schn!"(J. Fromholzer)1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein unbedingtes MussVon Kathrin SchroederFaust ist mein unangefochtenes Lieblingsstck, xmal gelesen, xmal gehrt, xmal gesehen. Ich selbst habe eine antiquarische Vergleichsausgabe zwischen den drei Versionen Urfaust/Faust ein Fragment und Faust eins. Hat mir vor ber 30 Jahren schon meine Deutschnote hochgepowert. Also habe ich jetzt für meine Gronichte im Abi so etwas wieder gesucht - und gefunden.Wer schnell und bersichtlich bereinstimmungen und Abweichungen bei Faust finden möchte oder wer einordnen möchte, wie Goethe in welchem Lebensalter zu seinem Stck stand, der ist hier richtig0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. The book is in turkish language.Von CerenDelivered on time. In perfect condition. Just one thing; it is written in the details section that the book is in german, it is not true, it is in turkish.

Produktbeschreibung2002. 15 Bll. mit Illustrationen von Klaus Ensikat. 4. Illustrierter Orig.-Halbleinen. 2. Auflage - aus der Reihe: Weltliteratur fuer Kinder. Sehr gutes Exemplar. Eines der schoensten Buecher aus dem Jahr 2002.

ber den Autor und weitere MitwirkendeDIE ERZHLERIN: Barbara Kindermann, geboren 1955 in Zrich, studierte Germanistik, Philosophie und Sprachen in Genf, Dublin, Florenz und Gttingen. Nach dem Abschluss ihrer Promotion war sie mehrere Jahre als Lektorin ttig und gab 1993 den 3. Band der Grimmschen Sagen heraus. 1994 grndete sie in Berlin den Kindermann Verlag, den sie seither leitet.DER ILLUSTRATOR: Klaus Ensikat, geboren 1937, ist einer der bedeutendsten Buchkünstler der Gegenwart. Er erhielt zahllose Preise und wurde 1996 für sein Gesamtwerk mit der Hans-Christian-Andersen-Medaille, der hchsten internationalen Ehrung für die Illustration von Kinder- und Jugendbchern, ausgezeichnet. Von 1995 - 2002 war er Professor für Zeichnen an der Hochschule für Gestaltung in Hamburg.Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Der Widerstreit zwischen Gott und dem Teufel, dem Guten und dem Bsen, ist ural, und auch diese Geschichte handelt davon. Doch fangen wir vorne an.Es war ein Tag wie jeder andere. Der liebe Gott sa im Himmel und blickte zufrieden auf die Erde hinab, die er geschaffen hatte. Drei Erzengel umringten ihn respektvoll und lobten sein Werk: die Welt und ihre Bewohner.Da kam Mephisto daher. Der schalkhafte Teufel war mit dem Lob der Engel gar nicht einverstanden. Auch jetzt sprach er hchst abschtzig von Gottes misslungener Erde und ihren fehlerhaften Menschen. Unwillig fragte der Herr:"Hast du mir weiter nichts zu sagen?Kommst du nur immer anzuklagen?Ist auf der Erde ewig dir nichts recht?" "Nein, Herr! Ich find es dort, wie immer, herzlich schlecht!"gab Mephisto zurck.Da fragte Gott: "Kennst du den Faust?" "Den Doktor?" "Ja", sprach der Herr, "er ist fleißig und bemht sich sehr, mglichst viel zu knnen und zu wissen. Ist er mir etwa schlecht gelungen? Ist dieser Mann kein guter Mensch?"Jetzt lachte Mephisto hhnisch: "Ein guter Mensch? Was wetten wir, dass ich ihn für mich gewinnen und auf des Teufels Seite locken kann?" Gott wollte mit dem Teufel keine Wette eingehen, aber er gab Mephisto dennoch die Erlaubnis, Faust aufzusuchen und seine Macht an ihm auszuprobieren: "Versuch es, wir werden sehen, ob es dir gelingt." Mit diesen Worten wandte er sich ab, die Erzengel wichen zurck und der Himmel schloss sich. Mephisto jedoch stieg hinunter auf die Erde, um Faust zu treffen und sich bei ihm einzuschmeicheln.Doktor Heinrich Faust sa in seinem hochgewlbten Studierzimmer unruhig am Schreibtisch. Es war tiefe Nacht und alle andern Menschen schliefen lngst. Doch Faust konnte nicht schlafen. Er war unzufrieden und klagte missmutig vor sich hin: "Die ganze Nacht habe ich gelernt, stundenlang in meinen Bchern gelesen, und was ist?Da steh ich nun, ich armer Tor!Und bin so klug als wie zuvor."Seufzend ffnete er ein dickes Buch und erblickte darin das geheimnisvolle Zeichen des unendlichen Himmels. Gebannt betrachtete er die Abbildung und rief aus: "Wie mir dies Zeichen gefllt! Wie es sich verdreht vor meinen Augen, wie es wirbelt und tanzt: Welch Schauspiel! Aber ach! Ein Schauspiel nur! Ich sehe zwar das Zeichen, doch ich verstehe es nicht." Unwillig schlug er das Buch wieder zu und ffnete einen anderen schweren Band: Hier war das Zeichen der Erde dargestellt. "Die Erde ist mir nher als der Himmel! Vielleicht gelingt es mir, den Erdgeist mit Magie herbeizubeschwren." Er murmelte ein paar Zauberworte und befahl: "Los, Erdgeist, komm und zeig dich mir!" Sogleich zuckte eine Flamme auf, der Geist erschien darin und fragte mit dumpfer Stimme: "Wer ruft mich?" Faust wandte sich erschrocken ab: "Welch schreckliches Gesicht! Weh! Ich ertrag Dich nicht!" Dann aber besann er sich und rief mutig:"Soll ich dir, Flammenbildung, weichen?Ich bin's, bin Faust, bin deinesgleichen."Jetzt lachte ihn der Erdgeist hhnisch aus: "Du, kleiner Wurm, willst meinesgleichen sein? Das bist du nicht! Nur ein unbedeutender Menscheng Geist bist du, unendlich viel kleiner als ich, der groe Geist dieser ganzen Erde!" Mit diesen Worten erlosch die Flamme zischend und der Geist verschwand. Faust sank enttuscht in sich zusammen: "Nicht deinesgleichen? Nein?"

Nur ein kleiner Menschegeist?"Im selben Moment klopfte es an der Tre. Faust wandte sich rgerlich ab. "Wagner", dachte er sofort, "ausgerechnet jetzt, nachdem ich eben noch vor dem hohen Erdgeist gestanden habe!" Wagner war sein Hausdiener und ein groer Bewunderer des gelehrten Doktor Faust, der so viel klger war als er selbst. Widerwillig ffnete der Doktor die Tre. Da stand tatschlich Wagner, im Schlafrock und mit Nachtmitze, eine Kerze in der Hand. "Verzeiht die spte Strung", sagte er sogleich. "Ich hrte seltsame Gerusche und machte mir Sorgen." Dann fragte er ehrfrchtig: "Ihr studiert wohl noch?" Faust wollte sich nicht auf ein Gesprch einlassen und schickte Wagner wieder zu Bett. Mde lie er sich in einen Sessel fallen und seufzte trbsinnig: "Wie gern wrde ich die Welt ebenso gut kennen wie der groe Erdgeist! Aber es ist unmglich, ich bin und bleibe nur ein Mensch. Ach, knnte ich fr immer einschlafen und nie wieder aufwachen, dann htte ich endlich Ruhe und msste mich mit dem Leben nicht mehr so schrecklich plagen..."In diesem Augenblick drang von drauen Glockenklang ins Zimmer: Die Kirchen luteten feierlich zum Osterfest. Faust hatte gar nicht bemerkt, dass bereits ein neuer Tag angebrochen war. Er blickte zum Fenster hinaus und sah die festlich gekleideten Brger vor das Stadttor ziehen, um den Frhling zu begren.